

Stadt Finsterwalde
Bebauungsplan „Grenzweg“

Reptilienkartierung 2018

Auftraggeber: Stadt Finsterwalde
Schlossstraße 7/8
03238 Finsterwalde

Auftragnehmer: GUP Dr. Glöss Umweltplanung
Ehrlichstraße 10
10318 Berlin



Zeitraum: Mai – September 2018

Bearbeitung: Dipl.-Ing. (FH) Annika Becker
(im Auftrag von GUP)

Inhalt

1. Anlass und Aufgabenstellung	4
2. Untersuchungsraum	4
3. Methodik	5
4. Ergebnisse.....	6
5. Diskussion.....	6
6. Zusammenfassung.....	6
7. Quellen.....	7
7.1 Literatur	7
7.2 Internet.....	7

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Wetterbedingungen während der Begehungen.....	5
---	---

1. Anlass und Aufgabenstellung

Durch die Stadtverordnetenversammlung Finsterwalde wurde das Bebauungsplanverfahren „Grenzweg“ eingeleitet. Hierzu wird ein Fachbeitrag Artenschutz erstellt.

Im Fachbeitrag Artenschutz ist zu prüfen, ob europarechtlich geschützte Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-RL) von dem Vorhaben betroffen sind. Da ein Vorkommen von Reptilien, insbesondere von Zauneidechsen, nicht ausgeschlossen werden konnte, erfolgt im Jahr 2018 deren Erfassung im Untersuchungsraum und eine anschließende Bewertung.

2. Untersuchungsraum

Der Untersuchungsraum liegt im Bundesland Brandenburg, innerhalb des Landkreises Elbe-Elster. Er erstreckt sich im südöstlichen Teil der Stadt Finsterwalde. Die Flächen werden von Kleingärten eingenommen, die sich an den Siedlungsbereich der MarthasträÙe, des Grenzweges und der Straße an der Erholung anschließen. Die Gärten sind strukturreich mit Bäumen, Rasenflächen, Beeten und Steinhäufen sowie teilweise mit kleineren Teichen gestaltet.

Neben genutzten Kleingärten finden sich auch Gartenbrachen und Ruderalflächen sowie Gehölze im Untersuchungsraum (vgl. Fotos 1-4).



Foto 1: strukturreiche Gartenbrache (nördl. des Grenzweges, Flur 23, Flurstücke 71, 72, 73)



Foto 2: gepflegter Garten mit vielen Strukturen (südl. des Grenzweges, Flur 23, Flurstück 182/1)



Foto 3: Ruderalflur (südl. des Grenzweges, Flur 23, Flurstücke 174/2 und 180)



Foto 4: strukturarmer Garten (nördl. des Grenzweges, Flur 23, Flurstück 70/2)

3. Methodik

Gemäß den „Standarduntersuchungsanforderungen zum besonderen Artenschutz im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsvorhaben“ (LUGV 2015) sind für die Erfassung von Reptilien mindestens 6 flächendeckende Begehungen im Zeitraum von April bis September durchzuführen.

Der Untersuchungsraum wurde 2018 untersucht (vgl. nachfolgende Tabelle 1).

Tab. 1: Wetterbedingungen während der Begehungen

Datum	Uhrzeit	Wetterbedingung
10.05.2018	10:00 – 11:00 Uhr	sonnig, 18 °C
31.05.2018	08:00 – 09:00 Uhr	sonnig, 16 °C
10.06.2018	10:00 – 11:00 Uhr	sonnig, 20 °C
17.07.2018	19:00 – 20:00 Uhr	sonnig, 22 °C
28.08.2018	17:00 – 18:00 Uhr	sonnig, 21 °C
11.09.2018	16:30 – 17:45 Uhr	sonnig, 21 °C

Bei den Begehungen wurde der Untersuchungsraum systematisch abgelaufen und potentielle Reptilienverstecke untersucht. Dabei wurden auch potentielle Tagesverstecke wie Reisighäufen und Holzbretter überprüft.

Zur Erfassung der Reptilien im Untersuchungsgebiet wurden folgende Methoden angewandt:

- Absuchen natürlicher Verstecke
- Suche nach Individuen, Totfunden und Häutungen

Darüber hinaus wurden Anwohner befragt, die während der Begehungen angetroffen wurden.

In Brandenburg sind vier im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführte Reptilienarten heimisch (Zauneidechse, Glattnatter, Sumpfschildkröte und Smaragdeidechse).

Das Vorkommen der Smaragdeidechse ist auf die Seentallandschaft im östlichen Brandenburg/Niederlausitz beschränkt. Von der Sumpfschildkröte sind sechs isolierte Bestände bekannt, deren Verbreitungsschwerpunkt im Nordosten Brandenburgs und in der Schwarze-Elster-Aue liegen. Die Hauptvorkommen der Glattnatter befinden sich in Brandenburg in den Sand- und Heidegebieten.

Zauneidechse besiedeln vorzugsweise reich strukturierte Lebensräume wie sie im Untersuchungsraum vorkommen. Der Fokus der Kartierungen wurde auf den Nachweis dieser Art gelegt.

4. Ergebnisse

Im Rahmen der Begehung wurden keine Zauneidechsen nachgewiesen.

Während der Geländearbeiten wurden vier Anwohner bzw. Gartenbesitzer zum Vorkommen von Zauneidechsen im Gebiet befragt. Keiner hatte in der Vergangenheit Zauneidechsen im Untersuchungsraum bzw. in an den Untersuchungsraum angrenzenden Gärten beobachtet.

Auf dem Flurstück 181 wurden in einem Gartenteich an allen Terminen Teichfrösche (*Rana esculenta*) beobachtet bzw. verhört.

5. Diskussion

Der Untersuchungsraum bietet Habitatstrukturen, die Zauneidechsen einen Lebensraum zur Verfügung stellen könnten. Im Rahmen der Reptilienerfassungen erfolgten allerdings keine Nachweise von Vertretern der Artengruppe.

Der Untersuchungsraum grenzt an ein Siedlungsgebiet, das auch von Katzen bewohnt wird. Katzen gehören zu den Prädatoren der Zauneidechsen. Sie können Kleinpopulationen in Gartengebieten vollständig auslöschen (<http://www.ijon.de/echsen/gefahr.html>).

6. Zusammenfassung

Der Untersuchungsraum wurde sechsmal auf ein Vorkommen von Reptilien untersucht. Nachweise gelangen nicht, jedoch wurde der Teichfrosch verhört.

7. Quellen

7.1 Literatur

- BREU H.; LANGE, M. & V. WACHLIN (2010), VERÄNDERT NACH ELLWANGER (2004): *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758) Europäische Sumpfschildkröte. In: Steckbriefe der in M-V vorkommenden Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie. http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_asb_emys_orbicularis.pdf
- GROSSE, W.-R. UND SEYRING, M. (2015): ZAUNEIDECHSE – *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015: 443-468
- HACHTEL, M.; SCHMIDT, P.; BROCKSIEPER, P. & RÖDER, C. (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. In: Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 85-134, November 2009
- LUGV (2015): Standarduntersuchungsanforderungen zum besonderen Artenschutz im Rahmen von Planungs- und Genehmigungsvorhaben. Entwurf vom 01.07.2015
- SCHNEEWEISS, N., A. KRONE & R. BAIER (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 13(4), Beilage.
- WEDDELING, K., SACHTLEBEN, J., BEHRENS, M., NEUKIRCHEN, M. (2009): Ziele und Methoden des bundesweiten FFH-Monitorings am Beispiel der Amphibien- und Reptilienarten, Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 135-152

7.2 Internet

<http://www.ijon.de/echsen/gefahr.html>

zuletzt besucht am 22.07.2018